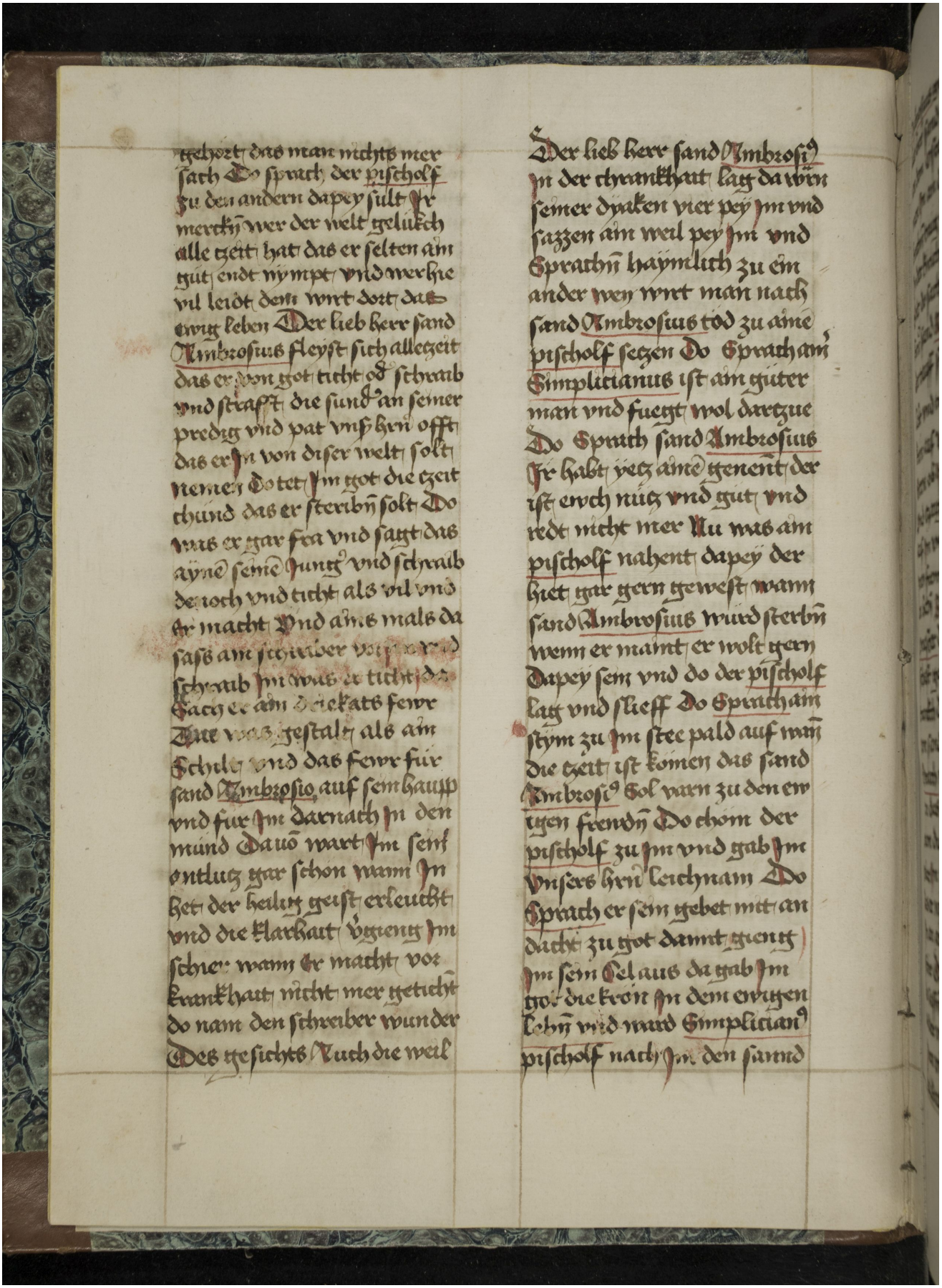
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



tzehort das man nichts mer
sach Do sprach der pischolf
zu den andern dapey sult ir
merckn wer der welt gelukch
alle tzeit hat das er selten am
gut endt nympt vnd merhe
vil leidt dem wirt dort das
ewig leben Der lieb herr sand
Ambrosius fleyst sich allezeit
das er von got richt od schraib
vnd straft die sund an seiner
predig vnd pat vns hern offt
das er jm von diser welt solt
nemen Do tet jm got die tzeit
chund das er sterbn solt Do
was er gar frea vnd sagt das
ayne seine junge vnd schraib
de noch vnd richt als vil vnd
er macht Vnd ains mals da
sass am schreiber vor [illegible] vnd
schraib jm was er richt da
sach er am [illegible] kats fewr
[illegible] gestalt als am
schild vnd das fewr fur
sand Ambrosio auf sein haupt
vnd fur jm darnach jn den
mund Dauon wart jm sein
entlutz gar schon wann jn
het der heilig geist erleucht
vnd die klarhait vbrieng jm
schier: wann er macht vor
krankhait nicht mer gerichte
do nam den schreiber wunder
des gesichts Auch die weil

Der lieb herr sand Ambrosius
in der chrankhait lag da wirn
seiner dyaken vier pey jm vnd
sazzen am weil pey jm vnd
sprachn haymlich zu ein
ander wey wirt man nach
sand Ambrosius tod zu aine
pischolf setzen Do sprach ain
Simplicianus ist ain guter
man vnd fuegt wol dartzue
Do sprach sand Ambrosius
ir habt yetz aine genent der
ist ewch nutz vnd gut vnd
redt nicht mer Nu was am
pischolf nahent dapey der
liet gar gern gewest wann
sand Ambrosius wurd sterbn
wenn er maint er wolt gern
dapey sein vnd do der pischolf
lag vnd slieff Do sprach ain
stym zu jm stee pald auf wann
die tzeit ist komen das sand
Ambrosi sol varn zu den ew
igen freudn Do chom der
pischolf zu jm vnd gab jm
vnsers hern leichnam Do
sprach er sein gebet mit an
dacht zu got damit gieng
jm sein sel aus da gab jm
got die kron in dem ewigen
lebn wird wurd Simplician
pischolf nach jm den sanmd